



Mit neuer Ware will das Kaufhaus Kerber wieder Kunden locken. Zudem erhalten die Beschäftigten in den nächsten Tagen ausstehenden Lohn. Foto: A/be

Interessent für Kaufhaus Kerber

Am Montag erhält das Haus wieder neue Ware

ca Lüneburg. Mit neuer Ware will das angeschlagene Kaufhaus Kerber wieder Kunden locken. Am Montag finden Besucher ein aufgefrischtes Angebot in dem Traditionshaus an der Grapengießerstraße. Der vorläufige Insolvenzverwalter, Hendrik A. Könemann, hat einen Kooperationspartner gefunden, der die Waren finanziert. Der Mann, der bereits mehrere Kaufhäuser in Norddeutschland betreibt, ist ein möglicher Übernahmekandidat des Komplexes. „Er möchte aber noch im Hintergrund bleiben“, sagt Könemann.

Die Beschäftigten bekommen

in den nächsten Tagen ausstehenden Lohn. „Das Insolvenzgeld ist gesichert, ich habe mit einer Bank einen Vertrag geschlossen“, berichtet der Lüneburger Rechtsanwalt. Den vorfinanzierten Betrag übernimmt später das Arbeitsamt. Maximal gewährt die Behörde die Hilfe für drei Monate.

Sollte es zu einer Übernahme des Kaufhauses kommen, „werden wahrscheinlich nicht alle Mitarbeiter übernommen“, so Könemann. Er will deshalb Kontakt mit Betriebsrat und Gewerkschaft aufnehmen, um Bedingungen für einen möglichen Sozialplan auszuloten.

Wie die Immobilientochter der Kerber-Gesellschaft agieren wird, bleibt unklar. Trotz mehrerer Versuche der LZ gab es keine Antworten. „Am 28. Juni wollen Vertreter nach Lüneburg kommen, bedauerlich spät“, sagt Könemann. Bei dem Gespräch dürfte es um die Miete für den Komplex gehen. Angesichts der insgesamt schweren Lage des Handels dürfte ein Interessent kaum der jetzigen Preis zahlen wollen.

Wie berichtet, hatte Geschäftsführer Dieter Schäfer vergangene Woche wegen drohender Zahlungsunfähigkeit den Insolvenzantrag gestellt.